



Gut aufgelegt: DJ Professor Matthias Pfeifer

## Professoren am Plattenteller

Zusammen mit dem Leo-Club Karlsruhe haben Dozenten der Universität, der Pädagogischen Hochschule und der Merkur Internationale Fachhochschule bei einer Hilfsaktion Anfang Juni 10.000 Euro für das Kinderhospiz Karlsruhe gesammelt: Bei der Party „Profs legen auf“ waren sie als Discjockeys im Einsatz. Für die Universität standen die Professoren Hagen Lindstädt, Matthias Pfeifer, Ralf Reussner, Oliver Stein und Alexander Wanner sowie Dr. Thilo Arens, Dr. Thomas Burdelski, Bruno Ebner und Roland Küstermann am Plattenteller.

(le)

## INNOVATION

### Anlaufstelle für Firmengründer

Erkennbarer Know-how-Vorsprung, eine gute Geschäftsidee und der Wunsch, der eigene Chef zu sein, führen oft zur Absicht, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Gerade Wissenschaftlern ohne unternehmerische Erfahrung stellen sich dabei viele Fragen. Um Gründungsinteressierte und Gründer optimal zu unterstützen und Fördermöglichkeiten auszuschöpfen, hat die Stabsabteilung Innovation (SI) eine eigene Anlaufstelle eingerichtet. Zugleich soll damit die Innovationskraft des KIT gestärkt werden, als deren Indikator weltweit die Anzahl von Ausgründungen gilt. Zukünftig

beraten Christina Männel und Dr. Rolf Blattner in Fragen rund um die Ausgründung. So unterstützen sie etwa bei der Erstellung eines Businessplans und bei Fragen der Rechtsform oder der Patentsituation. Sie informieren außerdem über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten wie KIT-interne oder öffentliche Förderprogramme. Christina Männel widmet sich besonders den Unterstützungsmöglichkeiten in der außeruniversitären „Helmholtz-Szene“. Dr. Rolf Blattner berät in Sachen universitäre Ausgründungsförderung wie zum Beispiel den EXIST-Förderlinien des Bundeswirtschaftsministeriums.

Parallel entwickelt SI weitere Instrumente. Im Aufbau ist etwa eine Inkubatorstruktur, die ausgewählten Gründungsprojekten mit Laborbedarf befristet gut ausgestattete Räume und Services auf dem Campus zur Verfügung stellt. Der koordinierte Zugang zu regionalen, auf dieses Thema spezialisierten Partnern und Kompetenznetzwerken rundet das Angebot ab.

(rl)

Mehr Infos unter [spinoff@kit.edu](mailto:spinoff@kit.edu)



Unterstützen Gründungsprojekte: Dr. Rolf Blattner und Christina Männel von der Stabsabteilung Innovation (SI)

### Neues Netzwerk für Führungsnachwuchs

Ende Mai feierte das Young Investigator Network (YIN) des KIT seine Gründung. Professor Detlef Löhe, Prorektor für Forschung, sagte dem Netzwerk für junge Forscher bei der Auftaktveranstaltung die Unterstützung durch KIT zu. „Mit dem YIN haben die Nachwuchsgruppenleiter eine Basis für ihre Interessenvertretung geschaffen“, freut sich Dr. Timo Mappes, Institut für Mikrostruk-

turtechnik, den die Mitglieder des Netzwerks bei der Gründungsveranstaltung zum Sprecher des YIN wählten. „Unser wichtigstes Ziel ist, die Attraktivität des KIT für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu steigern und speziell Nachwuchsgruppenleiter durch ein umfassendes Programm mit Coaching und Mentoring zu unterstützen.“ Für die Aufgaben des YIN stehen Mittel aus der Exzellenzinitiative bereit. Die Stabsstelle Forschung unterstützt die Selbstverwaltung des Netzwerks. Zielgruppe sind selbstständige Nachwuchsgruppenleiter auf befristeten Stellen und mit Personalverantwortung.



Vernetzt: die Mitglieder des Young Investigator Network. YIN-Sprecher ist Dr. Timo Mappes (vordere Reihe, Mitte)

## ARBEITSPLATZ KIT

### Prädikat für Chancengleichheit

Das Forschungszentrum Karlsruhe hat Mitte Mai in Berlin das Prädikat „TOTAL E-QUALITY“ erhalten. Das Prädikat zeichnet Unternehmen, Organisationen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus, die eine an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik verfolgen. Das Forschungszentrum erhält die Auszeichnung zum dritten Mal nach 2002 und



Dr. Britta Bergfeldt, Gleichstellungsbeauftragte des Forschungszentrums, und Rudolf Schicho, Leiter der Personalabteilung, mit der Urkunde des „Total Equality“-Prädikats

2005. Chancengleichheit im Sinne des „TOTAL E-QUALITY“-Prädikates ist dann erreicht, wenn eine Einrichtung Begabung, Potenzial und Kompetenz der Geschlechter gleichermaßen (an-)erkennt, einbezieht und fördert. Die Maßnahmen am Forschungszentrum reichen vom Personal-Marketing über Stellenausschreibungen und -besetzungen bis hin zu einem spezifischen Fort- und Weiterbildungsprogramm. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Aktionen, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen. Diese beinhalten unter anderem eine Vielzahl flexibler Arbeitszeitmodelle sowie Angebote bei der Kinderbetreuung, beispielsweise einer betriebseigenen Kindertagesstätte. Der Verein TOTAL E-QUALITY Deutschland e.V., der das Prädikat vergibt, wurde im Jahre 1996 in Frankfurt/Main ins Leben gerufen. Er geht zurück auf eine Konferenz des Netzwerkes „Positive Aktionen“ der Europäischen Kommission im Mai 1994 in Como (Italien). (jh)

### Dienstleister geehrt

Der Freundeskreis des Forschungszentrums Karlsruhe hat – zum ersten Mal Preise für herausragende Leistungen im Dienstleistungsbereich vergeben. Die Preisverleihung fand Mitte Juni in der Aula des FTU statt. Ein Grußwort des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, Dr. Alexander Kurz, leitete die Veranstaltung ein. Anschließend verlieh der Präsident des Freundeskreises, Professor Manfred Popp, fünf Preise: Simon Hanisch erhielt als Jahrgangsbester bei den BA-Studenten 2007 eine Auszeichnung, Mario Schütt und Andreas Welcker als Jahrgangsbeste bei den Auszubildenden im Sommer 2007. Gerold Baumgärtner, Haupt-